

Sonntagspredigt 9. Mai 2021

Sorge dafür, dass deine Eltern stolz auf dich sind

Sprüche 23, 22-26

22 Hör auf deinen Vater und deine Mutter, denn sie haben dir das Leben geschenkt! Verachte sie auch dann nicht, wenn sie alt geworden sind! 23 Bemühe dich um Wahrheit, egal was es kostet. Wenn du Weisheit, Selbstbeherrschung und Einsicht erworben hast, dann gib sie nie wieder auf! 24 Der Vater eines zuverlässigen Sohnes hat allen Grund zur Freude. Wie froh macht doch ein kluger Sohn! 25 Darum Sorge dafür, dass deine Eltern stolz auf dich sind. Deine Mutter, die dich geboren hat, soll sich glücklich schätzen! 26 Mein Sohn, vertraue dich mir an und nimm dir mein Leben zum Vorbild!

Ich habe in der Vergangenheit mal folgende Aussage gehört: Das Christentum ist eine Religion, „die nicht an unsere Vorfahren gedenkt und die Eltern nicht respektiert“. Es ist ein Vorwurf an das Christentum, und der Grund für diese Kritik liegt wahrscheinlich darin, dass das Christentum die Ahnenzeremonie (kor. 제사) ablehnt. Die meisten Menschen, die das Christentum auf diese Weise kritisieren, haben ein begrenztes Wissen oder ein falsches Verständnis über das Christentum. Und wenn, wie sie sagen, Christen tatsächlich ihre Eltern nicht ehren, dann liegt es daran, dass diese einen falschen Glauben haben. Denn die Bibel sagt klar, dass es Gottes Plan ist, seine Eltern zu respektieren, und dass Gottes Segen denen verheißen ist, die ihre Eltern ehren.

So spricht die Bibel über den Grundsatz seine Eltern zu ehren. Daher möchte ich heute mit euch teilen, was die Bibel darüber sagt, wie man seine Eltern richtig ehrt.

1. In Gott müssen wir gehorchen (gut zuhören).

Die Beziehung zwischen Eltern und Kindern ist untrennbar und die grundlegendste menschliche Beziehung, und die Familie ist nach der Geburt die erste Gesellschaft, der man angehört. In einer gläubigen Familie kommt es jedoch manchmal zu Konflikten zwischen Eltern und Kindern, z.B. durch eine übermäßig erzwungene Einmischung der Eltern in die religiösen Angelegenheiten ihrer Kinder oder durch absolutes Desinteresse, was zu Gleichgültigkeit führt. Oder die Beziehung zwischen ungläubigen Eltern und einem gläubigen Kind kann sich aufgrund eines Glaubenskonflikts entfremden, und manchmal zerbricht die Beziehung daran. Während in einer gläubigen Familie ein Kind durch tiefe und kontinuierliche Gebete und liebende Ausdauer ermahnt werden kann, ist es in einer Beziehung zu ungläubigen Eltern jedoch aufgrund der konfuzianistischen Tradition schwierig, Ratschläge oder Anweisungen an Ältere zu erteilen. Diese Schwierigkeiten verletzen sowohl Eltern als auch Kinder, und schließlich werden alle leiden.

Aber der Bibeltext sagt: „Hör auf deinen Vater und deine Mutter, denn sie haben dir das Leben geschenkt!“ “칭종” heißt auf Hebräisch „Shema“ und bedeutet „hören, zuhören, gehorchen“. Die Grundlage der

elterlichen Ehrerbietung beginnt damit, den Worten seiner Eltern zuzuhören, ihnen zu folgen und zu gehorchen. Warum sollte man gehorchen? Es ist nicht nur im moralischen Sinne von Blutsbindungen und menschlicher Ethik, „weil sie die Eltern sind, die mich geboren haben“, sondern auch, weil Gott durch die Eltern seine Liebe und Autorität zeigt.

Gott zeigt uns seine Liebe und die unzertrennliche Beziehung zwischen ihm und uns durch unsere Eltern. Deswegen war das Gebot, seine Eltern zu ehren, eines der wichtigen Pflichten für Israeliten.

Auch Jesus warnte die Pharisäer, die sich an die Gebote strikt zu halten schienen, als er erfuhr, dass sie nicht ihre Eltern wirklich ehrten. Einige von ihnen vernachlässigten es, ihre Eltern zu ehren, weil sie der Meinung waren, dass es damit getan wäre, wenn man Gott ehrt.

In Matthäus 15 wird darüber berichtet, wie sehr die Pharisäer das Gebot, ihre Eltern zu ehren, vernachlässigten. Das größere Problem war jedoch, dass sie Gott täuschten. Dennoch sehen wir in verschiedenen Stellen in den Evangelien, wie Jesus darüber lehrt, seine Eltern zu ehren. Die Worte über die Pharisäer sind in Übereinstimmung mit den Worten, die durch Johannes verkündet wurden: **„Wenn er schon seine Geschwister nicht liebt, die er sehen kann, wie will er dann Gott lieben, den er nicht sieht?“ (1. Johannes 4,20)**

Außerdem zeigte Jesus beispielhaft, wie man seine Eltern ehren sollte. Jesus war sogar bis zu seinem Tod gehorsam, um den Willen Gottes, des Vaters, zu erfüllen. Auf diese Weise wurde er vollkommen eins mit Gott dem Vater. Behaltet daher in Erinnerung, dass ein bedingungsloser Gehorsam gegenüber den Eltern in Übereinstimmung mit Gottes Willen eindeutig biblisch ist.

So ist es. Nur wenn wir auf die Worte unserer Eltern hören, können wir ihre Gedanken verstehen, auf diese Worte reagieren und gehorchen. Wenn wir über dieses Prinzip nachdenken, können wir es leicht verstehen. Schlechte (ungehorsame) Kinder haben gemeinsam, dass sie nicht auf die Worte ihrer Eltern hören und sie missachten. Auf der anderen Seite haben gute (gehorsame) Kinder gemeinsam, dass sie gut auf die Worte ihrer Eltern hören.

Ich frage mich, ob es die koreanischen Wörter ‘효’ („Kindespflicht“), ‘효자, 불효자’ („gutes/gehorsames Kind, schlechtes/ungehorsames Kind“) auch im Deutschen gibt. Der erste Schritt der Kindespflicht ist es, die Worte der Eltern bedingungslos zu befolgen. Im Koreanischen bedeutet der Ausdruck „gut hören“ zugleich, dass man den Worten der Eltern gehorcht. Auch Gott der Vater wünscht sich von seinen Kindern, den Gläubigen, dass sie gehorsam sind. Er spricht: „Hört, ihr Israeliten! Hört, meine geliebten Kinder!“

2. Weisheit und Zucht ohne Unterlass kaufen

In **Vers 23** nach der Lutherübersetzung steht geschrieben: **„Kaufe Wahrheit und verkaufe sie nicht, die Weisheit, die Zucht und die Einsicht.“** Kaufen und verkaufen sind eigentlich kaufmännische Begriffe, so dass sie hier etwas befremdlich wirken. Aber der hebräische Begriff für „kaufen“ ist „Kona“ und bedeutet

„aufstellen, in etwas wurzeln, erschaffen“. Das Wort Gottes ist die Wahrheit und stellt den Maßstab auf. Es hat den höchsten schöpferischen Wert, für den man jegliches Leiden und jegliche Opfer erbringen sollte.

Des Weiteren bedeutet der hebräische Begriff „Makal“ für „kaufen“ „geben, herausnehmen, auflösen“. Im Gegensatz zu dem Begriff „verkaufen“ soll die Wahrheit behütet und nicht gegen materielle Dinge eingetauscht werden.

Was aber ist „Wahrheit“? Es ist die unvergängliche reine Vernunft. Und diese Wahrheit wirkt auf dreierlei Weise:

Erstens, Wahrheit umfasst praktisches Wissen. Kinder mit praktischem Wissen können ihren Eltern Respekt zollen. Eltern ohne Weisheit werden lediglich Respekt für sich selbst haben. Zweitens, Zucht umfasst die moralische Bildung bzw. Ausbildung. Kinder bedürfen der elterlichen Ausbildung, um anständige Menschen zu werden. Drittens, Einsicht beschreibt die Fähigkeit, zwischen Richtig und Falsch zu unterscheiden. Nur mit dieser Fähigkeit können Kinder ihren Eltern Respekt erweisen. So erhalten auch wir erst wahre Weisheit und Einsicht, wenn wir im Wort Gottes ausgebildet werden und nachhaltig die Weisheit und die Einsicht des Heiligen Geistes erbitten.

3. Kinder, die ihre Eltern fröhlich machen

Vers 24-25: „Der Vater eines Gerechten freut sich, und wer einen Weisen gezeugt hat, ist fröhlich über ihn. Lass deinen Vater und deine Mutter sich freuen, und fröhlich sein, die dich geboren hat.“ (LUT)

Es ist die Pflicht eines Kindes, seinen Eltern eine Freude zu bereiten und sie fröhlich zu machen, was die Bibel lehrt und befiehlt.

Wie bereitet man den Eltern Freude?

In Korea gibt es ein Sprichwort, dass selbst wenn man 60 Jahre alt ist, die Mutter 80 Jahre alt ist, man ihr Freude bereitet, indem man sich wie ein Kind verhält. Das muss man nicht unbedingt so machen, aber es bedeutet, dass man sich so viel Mühe geben muss, um seinen Eltern eine Freude zu bereiten. Aber man muss seine Eltern als Kind wirklich mögen, um sie richtig glücklich zu machen.

Ein warmes Herz und Liebe für die Eltern ist ein wesentliches Element, um sie zu fröhlich zu machen. Wenn man älter wird, wird die Liebe zu den Eltern wahrscheinlich abkühlen. Vielleicht ist es zu offensichtlich. Das liegt daran, dass man sich entfernt, wenn man sich dessen nicht bewusst ist.

Es gibt so viele Gründe dafür, dass wir geistlich abgelenkt werden. Abgelenkt durch berufliche Angelegenheiten, die Erziehung unserer Kinder, Eheprobleme und unsere Beziehungen zu Kollegen.

Auf dieser Welt gibt es zu viele Dinge um die man sich kümmern muss. Wir leiden und sind glücklich je nach unseren Umständen.

Jedoch gilt das nicht für Eltern. Egal unter welchen Umständen haben ihre Kinder die erste Priorität. Was auch immer sie tun oder was auch immer sie essen, kommen Ihre Kinder an erster Stelle. Auch ich habe diese Erfahrung gemacht.

Lasst uns dankbar sein, dass sie uns lange Zeit geistig und körperlich ernährt haben und uns als ihre Kinder in dieser harten Welt beschützt und erzogen haben. Unabhängig von unserer aktuellen Situation ist es klar, dass wir unseren Eltern dankbar sein müssen, da wir in der Schuld ihrer Liebe stehen.

Es gibt noch eine andere Möglichkeit, den Eltern Freude zu bringen. Diese wäre, den Eltern auf alle Fragen freundlich und klar zu antworten. Außerdem kann man ihnen Freude machen, indem man den Geschichten über ihr Leben aufmerksam zuhört.

Auch wenn es mit dem jetzigen Ich nichts zu tun hat und es wie Zeitverschwendung oder Nörgelei erscheint, dürfen wir nicht vergessen, dass ihr Leben und ihre Aufopferung in einer wirtschaftlich armen und politisch unterdrückten, instabilen Zeit das Fundament sind, das uns den heutigen Tag leben lässt.

Die Gründung von Gottes Reich beginnt mit der Familie. Diejenigen, die tief über die Liebe ihrer Eltern nachdenken, werden die Liebe Gottes, die bedingungslose Liebe, die schmerzhafteste Liebe des Kreuzes, die zuerst gegebene Liebe und die bis zum Ende gegebene Liebe erkennen.

Liebe Gemeinde!

Manche Menschen vernachlässigen die grundlegende Beziehung zu ihren Eltern, indem sie behaupten, dass es viel größere und wichtigere Dinge gebe, um die man sich kümmern müsse und man sich nicht noch mit solch kleinen Dingen beschäftigen könne. Weiterhin behaupten sie, dass selbst die Jünger alles stehen und liegen gelassen haben, als Jesus sie zu sich rief.

Wir sollten jedoch die Berufung der Jünger Jesu nicht mit dem heutigen Thema verbinden. Es handelt sich um ein ganz anderes Thema, und wenn man versucht, dies auf Biegen und Brechen miteinander zu verknüpfen, so handelt man nicht anders als eine Sekte, wie der Shincheonji-Sekte. Wenn man an Jesus glaubt, so sollte man vorher erst alle Details kennen. An Jesus zu glauben bedeutet nicht, dass man seine grundlegenden menschlichen Pflichten vernachlässigt.

Der Weg des Herrn ist dafür bestimmt ein wahrer Gott und ein wahrer Mensch zu werden. Aus diesem Grund ist der vorherbestimmte Weg, den ihr und ich beschreiten, der Weg, um das Niveau der reifen Erkenntnis Jesu über Gott zu erreichen, und wir müssen den Weg der wahren Liebe gehen, indem das Leben der menschlichen Beziehung aus der Wahrheit besteht. Dieser Weg der wahren Liebe muss in der Familie beginnen. Lasst uns daher Gläubige werden, die über die Tiefe der Liebe Gottes und der Eltern sinnen.

Die heutige Schrift sagt: **„Darum Sorge dafür, dass deine Eltern stolz auf dich sind.“** Gott gab uns das

Gebot, seine Eltern im Glauben zu gehorchen und zu respektieren. Als Gläubige müssen wir unsere Eltern achten. Wir dürfen mit den Lehren unserer Eltern nicht leichtfertig umgehen, die Wahrheit erwerben aber nicht verkaufen und wir müssen auf Weisheit und Ermahnungen hören.

Die Kinder müssen sich an die Worte von Gottes Bund erinnern und ihren Eltern Freude spenden und sie stolz werden lassen. Gott hat uns versprochen, dass er solche Kinder loben und segnen wird.

„Ihr Kinder, gehorcht euren Eltern! So erwartet es der Herr von euch, mit dem ihr verbunden seid.

»Ehre deinen Vater und deine Mutter!« Dies ist das erste Gebot, das Gott mit einer Zusage verbunden hat: »damit es dir gut geht und du lange auf dieser Erde lebst.«“ (Epheser 6, 2-3)